

*„Jeder ist seines Glückes Schmied!“*

Glücklich sein kann man lernen.

**G**-elingendes

**L**-eben

**Ü**-ben

**C**-harakter

**K**-räftigen

## Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines .....	S. 2
2	Das „Schulfach Glück“ .....	S. 4
2.1	Der „Lehrplan zum Glück“ nach ERNST-FRITZ-SCHUBERT.....	S. 4
2.2	Das Grundschema einer „Glücksstunde“ .....	S. 5
2.3	Das „Glücks-Curriculum“ nach FRITZ-SCHUBERT.....	S. 5
3	Evaluationen.....	S. 7
4	Mögliche Formate.....	S. 8
5	Bewertung.....	S. 8
6	Quellenverzeichnis.....	S. 9

**Da lernt man Dreisatz  
und Wahrscheinlich-  
keitsrechnung und  
steht trotzdem grü-  
belnd vorm Backofen,  
welche der 4 Schienen  
nun die Mittlere ist.**

Diese kleine Tücke aus dem Alltag oder wirklich schwierige Lebenslagen wie Krisen oder der Tod eines nahestehenden Menschen sind den meisten von uns bekannt. Es sind die Momente, in denen wir vor einer Herausforderung stehen die gelöst werden möchte. Die Reaktionen auf solche Situationen können sehr unterschiedlich sein. Bezogen auf die Backofensituation wäre möglich: „Stimmt, da fehlt eine Schiene. Na dann kann ich nicht backen, das geht doch gar nicht.“ Oder: „Na toll, ich bin einfach zu doof zum Backen. Ich backe einfach nie wieder.“ Aber auch: „Stimmt, so ganz klar ist jetzt nicht, welche Schiene die mittlere ist, aber ich schaue mal, was passiert, wenn ich eine der beiden aus der mittleren Ebene verwende. So dramatisch kann es nicht sein.“ Oder aber auch: „Ach, stimmt, da sind zwei Schienen in der Mitte angeordnet, da kann ich mir sogar eine aussuchen, ist ja klasse!“ Und zu guter Letzt gibt es vielleicht sogar einen, der sagt: „Marktlücke - Das ist meine Chance! Ich entwerfe einen Backofen, der eine mittlere Schiene hat!“

Wie wir in solchen Situationen reagieren, ob und wie schnell wir eine kleine oder große Krise überwinden und uns wieder wohlfühlen, hängt von unserer Persönlichkeit, unseren Erfahrungen und unserer Einstellung ab.

Kleine Kinder sind wissbegierig, neugierig, voller Entdeckungsdrang und hoch motiviert, die Welt zu begreifen und zu verstehen. Voller Vorfreude und Stolz warten Sie auf den feierlichen Tag der Einschulung. Es gibt wohl kaum ein Kind, das sich nicht auf die Schule freut. Fragt man hingegen Schulkinder, wie sie Schule nun finden, sind nur noch wenige begeistert.

### *Was ist passiert?*

Ohne zu sehr in die gesellschafts-, sozial- und bildungspolitische Diskussion abzudriften oder bestehende Schulmodelle zu hinterfragen bleibt festzustellen: Die anfängliche Motivation, die Freude und Wissbegierde werden gemindert oder gehen sogar ganz verloren.

Junge Menschen werden in erster Linie für das Berufsleben vorbereitet und qualifiziert. Der Fokus liegt auf der Wissensvermittlung, Kompetenzbildung und dem Ausgleich von Defiziten (FRITZ-SCHUBERT: 2011). Das sind wichtige Aspekte, deren Notwendigkeit aber vielen Schülern zu gegebener Zeit weder schlüssig noch nachvollziehbar erscheinen.

Die Reaktionen sind breit gefächert und reichen vom alltäglichen, mehr oder weniger motivierten Gang in die Schule, der rein körperlichen Anwesenheit in der Institution, um der Schulpflicht nachzukommen und zu erdulden, bis hin zum Aussteigen. Nur noch wenige junge Menschen empfinden die Schule als einen Ort des Wohlbefindens und als einen Ort, der auf das Leben vorbereitet. Mit Differentialrechnung findet man die mittlere Schiene im Backofen auch nicht. An Inhalte des Unterrichts können sich die wenigsten nach einer Woche noch erinnern, geschweige denn nach mehreren Jahren. Sie mögen Kenntnisse in Fremdsprachen und Mathematik, Geschichte und Naturwissenschaften erlangt haben, eine klare Vorstellung von ihren eigenen Wünschen, von dem, was sie im Leben erreichen möchten oder wie sie die Hürden des „echten Lebens“ erfolgreich überwinden oder umfahren können, haben sie in der Regel nicht. Den Schülerinnen und Schülern (SuS) ist das „Wofür“ verloren gegangen.

Orientierungslosigkeit, Frustration, Unlust oder gar Depression nehmen mehr und mehr Einzug in unsere Gesellschaft.

### *Welche gesellschaftlichen Konsequenzen gehen damit einher?*

Die Folgen der Perspektivlosigkeit sind in Berlin zunehmend zu beobachten. Ernsthafte Probleme, wie z.B. Streitigkeiten, Mobbing, Angstzustände, psychische Probleme, schlechte Leistungen etc. verwandeln SuS nicht selten in „notorische Schulschwänzer“. Folgen sind häufige Fehltage, verpasste Klausuren, schlechte Noten und letztlich ein verpatzter Schulabschluss. Mittlerweile sind 8-10% der jungen, angehenden Erwachsenen arbeitslos. Und „aus den Jugendarbeitslosen von heute werden mit erhöhter Wahrscheinlichkeit die Langzeitarbeitslosen von morgen.“ (PERDONI 2018)

Das hat auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen, die zu einem Fachkräftemangel und zu einer Belastung der öffentlichen Haushalte führt. „Die Bildungsverwaltung will die notorischen Schwänzer zurück an die Schulbank holen.“ Und „So liegt es oft an der Arbeit der Pädagogen, ob Schulabbrecher sich im Nichtstun einrichten oder einen Neuanfang wagen“ lautet es in der Berliner Zeitung (PERDONI 2018).

### *Was können wir als Bildungsinstitution Schule daran ändern?*

Unsere Schule kann ihren SuS das Handwerkszeug an die Hand geben, um sich ihrer Ziele, Wünsche, Stärken bewusst zu werden und letztlich ihr „Wofür“ wiederzufinden.

Das „Schulfach Glück“ wird die Schule sicher nicht in einen Ort haltloser Euphorie umwandeln, aber es ist ein Fach, in dem die SuS das lernen, was sie für ein gelingendes und damit glückliches Leben brauchen.

Als Ergebnis: Glückliche Schüler streiten weniger, sind kreativer, lernen leichter und wissen, worauf es im Leben ankommt.

Glück kann man lernen, man muss nur wissen wie. Genau hier setzt das „Schulfach Glück“ an. Es geht nicht um das große, einmalige Glück in Form eines Lottogewinns, sondern darum, seine eigenen Stärken zu kennen, mit Hilfe derer man seine Ziele erreichen kann, innerlich stabil zu sein und seine Schwächen als Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen. Es geht darum, sich Ziele zu setzen und zu wissen, wie man sie erreichen kann, Herausforderungen anzunehmen,

Probleme aus eigener Kraft zu lösen oder zu überwinden und Resilienz aufzubauen. Und es geht auch darum, die schönen Momente und Erfolge als solche wahrzunehmen und daraus Kraft und Energie zu schöpfen. Es geht um Persönlichkeitsentwicklung und Lebenskompetenz, mit der man sein Leben aktiv gestalten kann und das auch gelingt.

## 2 Das „Schulfach Glück“

Das „Schulfach Glück“ wurde von ERNST FRITZ-SCHUBERT entwickelt und 2007 in Heidelberg von ihm als Unterrichtsfach eingeführt. Seitdem führten mehr als 100 Schulen (in Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen und nun auch in Berlin (BAIER 2018)) das „Schulfach Glück“ ein (s. Abb. 1) (ZECH 2018, DALLWITZ-WEGNER 2018).

Eine Vielzahl an Quellen, Büchern, Beiträgen in Fernsehen und Radio, Dokumentationen, Berichten und Weiterbildungsangeboten ermöglichen einen umfassenden Überblick über das „Schulfach Glück“. Die Homepages des Fritz-Schubert-Institutes und der Glücksstifter liefern detaillierte Einblicke, weiterführende Links und Literaturvorschläge.

Auch im Internet findet man viele weitere Einträge und Berichte unter der mittlerweile etablierten Bezeichnung „Schulfach Glück“. Zusätzlich gibt es Schulfächer mit anderen Bezeichnungen, die auf demselben Konzept basieren: „Eine Schule in der bayerischen Kleinstadt Neumarkt experimentiert mit dem neuen Fach "Erwachsenwerden"; die Wellington-Privatschule nahe London hat bereits "Happiness" als Fach eingeführt; "Happiness-Kurse" gibt es auch an Universitäten, etwa in Harvard“ (SCHÖNMANN 2007). Auch findet man das Glückslernen in den Schulen und Universitäten in den USA und in Großbritannien unter der Bezeichnung „Social and Emotional Learning.“ (WALTER 2012)

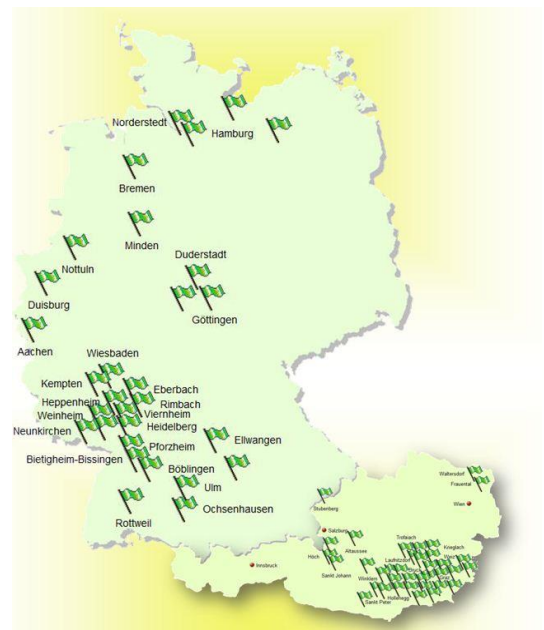


Abb.1: FSI-Karte Auswahl „Glücks-Schulen“ in Deutschland (Glücksstifter 2016).

### 2.1 Der „Lehrplan zum Glück“ nach ERNST-FRITZ-SCHUBERT

DR. ERNST FRITZ-SCHUBERT beschreibt den Lehrplan auf seiner Homepage mit folgenden Worten:

„Der Lehrplan des Faches Glück orientiert sich an den Strukturen einer gelingenden Lebensgestaltung. Um mein Leben zu gestalten, muss ich mir meiner eigenen Kräfte und Ressourcen bewusst werden. Dann kann ich realistische Visionen bzw. Ziele entwickeln. Die Bedeutung dieser Ziele kann ich erhöhen, indem ich mir meine Gefühle beim Erreichen des Zieles genau ausmale und sozusagen vorwegnehme. In einem dritten Schritt geht es darum Entscheidungen zu treffen, was ich will oder nicht will und was das für mich bedeutet. Erst daraufhin kann man Pläne machen und Ressourcen einteilen. Danach geht es darum, die Pläne

wirklich umzusetzen. Damit aus Plänen wirklich Handlungen und vielleicht sogar Haltungen werden, müssen wir lernen uns selbst zu motivieren, aber auch mit Ängsten umzugehen und uns zu beruhigen. Ob das z.B. die nächste schwierige Mathearbeit oder der bevorstehende Sprung vom Fünfmeterbrett ist, immer geht es darum eine innere Balance zu finden. Wer dies als Kind schafft, kann sich glücklich nennen. Jede Hürde, die überwunden wird, wirkt, egal ob Kind oder Erwachsener, beglückend. Man übt sozusagen sich selbst wahrzunehmen und seine Gefühle zu steuern. Dazu gehört auch der Erwerb von Frustrationstoleranz. Im sechsten und letzten Schritt werden in einer Rückschau das Ergebnis, die Anstrengung und die damit verbundenen Gefühle betrachtet.“ (FRITZ-SCHUBERT O.J.)

## 2.2 Das Grundscheema einer Glücksstunde

Die aufeinander aufbauenden Inhalte des Lehrplans werden im Unterricht jeweils nach folgendem, bewährten Schema vermittelt.

Der Glücksunterricht findet bestenfalls im Stuhlkreis statt und beginnt mit einem Energizer, dessen Ziel es ist, die Konzentration zu verbessern, den Fokus auf die anstehende Glücksstunde zu richten und das Gruppengefühl zu stärken. Während der Reflexion der letzten Unterrichtsstunde haben die SuS die Gelegenheit, Geschehnisse und Erfahrungen zu berichten.

Zu dem neuen anstehenden Thema führen der anschließende Theorie-Input und ein Lernexperiment, eine Übung o.Ä. hin.

Die SuS reflektieren ihre Selbsterfahrung im nächsten Schritt, und transferieren sie auf ihre Lebens- und Erfahrungswelt. Die jeweils neu erlernte Technik oder Strategie sowie den Ablauf der Glücksstunde dokumentieren sie zu Hause schriftlich in einem persönlichen Glücksheft,

Glücksordner oder Portfolio. Bis zur nächsten Stunde erhalten die SuS außerdem eine zusätzliche Hausaufgabe in Form einer Übung oder eines Auftrags mit dem Ziel, die neu erlernte Fertigkeit zu festigen und ihre routinierte Anwendung zu fördern.

(FRITZ-SCHUBERT, SAALFRANK, LEYHAUSEN: 2015, S. 113)

### Methodisches Grundscheema einer Glücksstunde

1. Energizer
  2. Reflexion der letzten Stunde
  3. Hinführung zum neuen Thema
  4. Lernexperiment zum neuen Thema
  5. Reflexion
- Hausaufgabe im Glücksheft

Abb. 1: Grundscheema einer Glücksstunde (FRITZ-SCHUBERT, SAALFRANK, LEYHAUSEN: 2015)

## 2.3 Das „Glücks-Curriculum“ nach Fritz-Schubert

Das Curriculum für das „Schulfach Glück“ besteht aus sechs Modulen und basiert auf dem FSI-Handlungskonzept von ERNST-FRITZ-SCHUBERT. MALTE LEYHAUSEN stellt die Module im „Praxisbuch Schulfach Glück“ vor (2015: S.116ff).

## Modul 1: Stärken

Inhalt: Stärkung der Persönlichkeit. Der Fokus liegt auf vorhandenen Ressourcen und Potenzialen. Talente und Entfaltungsmöglichkeiten werden bewusst gemacht.

Kompetenzen: Schulung der Empathie, Wertschätzung und des Vermögens, über Gefühle sprechen zu können. Grundlage und Stabilisierung des Selbstwertgefühls mit dem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung.

## Modul 2: Visionen

Inhalt: Hier ist Träumen erlaubt. Die SuS bekommen den Freiraum mit Fantasie und Kreativität ihre Träume und Lebensmotive zu erspüren. Hintergrund ist der Zugang zu dem Selbst, der durch Emotionen geschaffen wird. Somit wird ein Einklang zwischen Salutogenese, Handhabbarkeit, Verständnis und Sinnhaftigkeit ermöglicht.

Kompetenzen: Die SuS entdecken, welche Werte hinter ihren Visionen stecken und wie ihre Zukunftswünsche mit ihren Charakterstärken und mit der praktischen Lebensgestaltung zusammenhängen.

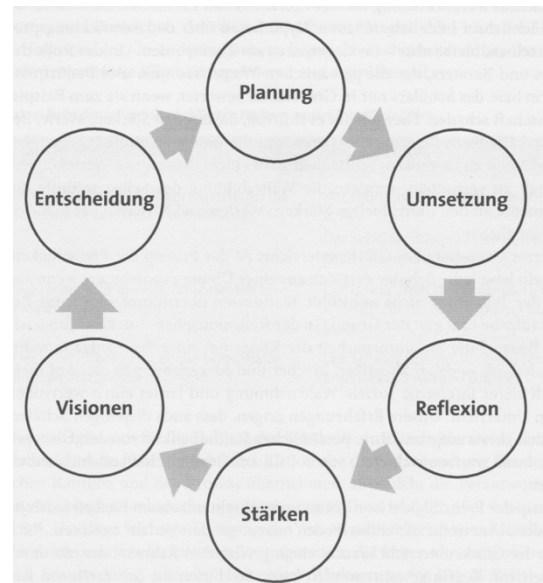


Abb.2: FSI-Handlungsmodell als Handlungszyklus (FRITZ-SCHUBERT, SAALFRANK, LEYHAUSEN: 2015).

## Modul 3: Entscheidung

Inhalt: Aus den Träumen wird ein Herzenswunsch (auch Vorhaben oder Ziele jeglicher Art) geformt, den die SuS im Weiteren verfolgen möchten. Der Herzenswunsch sollte innerhalb eines Schuljahres oder im Rahmen des Glücksunterrichts aus eigener Kraft erfüllbar sein.

Kompetenzen: Die SuS greifen hierfür auf ihre Stärken, Werte, Bedürfnisse und Visionen zurück, die für ihre Entscheidung nötig sind. Die erworbenen Kompetenzen helfen ihnen bei künftigen Entscheidungen.

## Modul 4: Planung

Inhalt: Die SuS entwerfen einen Plan, mit dem sie ihren Herzenswunsch erfüllbar machen. Techniken der Zeitplanung und die Vorwegnahme von möglichen Hindernissen stehen im Vordergrund. Das Antizipieren von Hindernissen fördert einen flexiblen Umgang mit Schwierigkeiten oder Hemmnissen und trainiert u.a. die Fähigkeit, Herausforderungen annehmen zu können und das gesetzte Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Kompetenzen: Die Planungs- und Organisationskompetenz, das Zeitmanagement und die Antizipation von Hindernissen, die zur Erfüllung des Herzenswunsches erforderlich sind, fördern einen vorausschauenden Umgang mit alltäglichen Aufgaben. Die SuS erkennen, dass Pläne auch während der Umsetzung angepasst werden können.

## Modul 5: Umsetzung

Inhalt: Der Plan soll nachhaltig in die Praxis umgesetzt werden. Für die Hindernisse und mögliche aufkommende Unlust, die die Umsetzung des Plans erschweren oder gar scheitern lassen, braucht es Strategien und Handlungskompetenz, um das Ziel/die Aktion nicht aus den Augen zu verlieren.

Kompetenzen: Eigenmotivation, Erhöhung der Frustrationstoleranz, Selbstregulation, Überwindung des Unlustgefühls.

## Modul 6: Reflexion

Inhalt: Reflexion des eigenen Handelns und der Möglichkeiten, mit Erfolgen und Niederlagen umzugehen. Vermittlung von Techniken der Entspannung und Stressprävention.

Kompetenzen: Analysefähigkeit, Verantwortung übernehmen, Selbstreflexion, Stressbewältigung, Stressprävention.

### *Was das „Schulfach Glück“ noch alles kann...*

Neben der Theorie, den Lernexperimenten, den Energizern und Reflexionen wird im Rahmen des „Schulfachs Glück“ zusätzlich Körperarbeit eingesetzt. Die SuS machen gemeinsam Sport, Entspannungsübungen, Erfahrungen im Theaterspiel/Darstellenden Spiel und lernen etwas über gesunde Ernährung. Durch Förderung der Kommunikation verbessert sich der soziale Umgang, die Lernleistung erhöht sich, die Gesundheit wird gestärkt, es entsteht mehr Energie für Alltag und Freizeit und jeder lernt ein Konzept für ein gutes, gelingendes Leben.

## 3 Evaluationen

„Akademische Evaluationen belegen die Wirksamkeit des „Schulfachs Glück“. In Schulen, in denen Glück unterrichtet wird, konnte nachgewiesen werden, dass der Drogenkonsum, die Gewaltbereitschaft und Mobbing sinken, die Lernmotivation sich verbessert, Fehlzeiten sinken und sich der Krankenstand bei Schülern und Lehrern vermindert. Nachzulesen auf der Seite der Glücksstifter (2018) und des Fritz-Schubert-Institutes .

Kurz nach Einführung des Faches haben RUPP und KNÖRZER erste Ergebnisse geliefert, inwiefern sich der Glücksunterricht auf das Leben der „Glückschüler“ auswirkte. Insgesamt wurden positive Effekte wie ein geschärftes Urteilsvermögen, eine gesteigerte Handlungsfähigkeit evaluiert, die die SuS mündiger macht.

Prof. Dr. Alex Bertrams, Juniorprofessor für Pädagogische Psychologie an der Universität Mannheim, erforscht, ob das „Schulfach Glück“ tatsächlich wissenschaftlich belegbare Effekte auf Schülerinnen und Schüler hat und kommt bereits 2011 zu dem Ergebnis, dass es einen „positiven Effekt auf das subjektive Wohlbefinden“ der SuS hat. Der Effekt scheint sich auf bereits emotional stabilere Persönlichkeiten stärker auszuwirken. Er bewertet die Einführung des „Schulfachs Glück“ als „prinzipiell sinnvoll“ (Universität Mannheim 2011).

Auch die Jean-Krämer-Schule in Berlin Reinickendorf, eine der drei aktuellen Berliner-Glücksschulen, hat das „Schulfach Glück“ (neben der Carl-Bosch-Schule in Hermsdorf und der Caspar-David-Friedrich-Schule in Hellersdorf) im Schuljahr 2017/2018 eingeführt und auch hier scheint die verbesserte Kooperation und Kommunikation der SuS innerhalb der Klasse dem „Fach Glück“ zuzuschreiben zu sein (GRÄF 2018).

#### 4 Mögliche Formate

Damit das „Schulfach Glück“ nicht zu einer „Spaßveranstaltung“ wird, sondern die Inhalte des Konzepts in ihrem vollen Umfang unterrichtet und damit wirksam werden können, ist ein eigenes Unterrichtsfach mit einer Mindeststundenzahl von zwei Stunden/Woche oder vier Stunden/zwei Wochen denkbar. Zu beachten ist, dass der Unterricht mit all seinen Inhalten, Übungen, Reflexionen und Erfahrungen die nötige Zeit und den Raum braucht, um wirkungsvoll zu sein und die gewünschten positiven Effekte zu erzielen.

#### 5 Bewertung

Je nach Stellung und Etablierung des „Schulfachs Glück“ innerhalb unserer Schule sind außer der aktiven Teilnahme Klausuren über die behandelten theoretischen Inhalte und Reflexionsaufgaben im Rahmen schriftlicher Überprüfungen durchführbar, womit das Fach prinzipiell auch in das Abitur eingebracht werden könnte.

Eine Alternative zur schriftlichen Leistungsüberprüfung stellt ein persönliches Portfolio dar, indem die eigene Entwicklung, Erfahrungen, Gedanken und Reflexionen fixiert und für den weiteren Lebensweg konserviert werden.

## 6 Quellenverzeichnis

### Literatur

FRITZ-SCHUBERT, ERNST; W.-T. SAALFRANK; M. LEYHAUSEN (Hrsg.) (2015): Praxisbuch Schulfach Glück. Grundlagen und Methoden. Weinheim und Basel.

FRITZ-SCHUBERT, ERNST (2011): Schulfach Glück. Wie ein neues Fach die Schule verändert. Freiburg im Breisgau.

### Zeitungsartikel

Perdoni, Silvia (2018): Berlins verlorene Kinder. Berliner Zeitung Nr. 70, 25. März 2018.

### Internetquellen

BAIER, CORINNA (2018): Schulfach Glück. Internet: [https://www.focus.de/familie/schule/politik-schulfach-glueck\\_id\\_8692751.html](https://www.focus.de/familie/schule/politik-schulfach-glueck_id_8692751.html). Fokus Magazin Nr. 14 (2018). (26.04.2018; 13:58h).

DALLWITZ- WEGNER, DOMINIK (2018): Glückskurs – Schulfach Glück. Internet: <http://www.gluecksstifter.de/schulfach-glueck.html> (30.04.2018; 21:57h).

GLÜCKSSTIFTER (2016): „Schulfach Glück“. Glück kann man lehren und lernen. Ppt vom Fachtag psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Glück Stifter. Internet: [https://www.hassberge.de/fileadmin/data/GesundheitsregionPlus/Schulfach-Glueck-2016-in\\_Kuerze\\_P001003565\\_PDF](https://www.hassberge.de/fileadmin/data/GesundheitsregionPlus/Schulfach-Glueck-2016-in_Kuerze_P001003565_PDF)

GRÄF, CARMEN (2018): An drei Schulen in Berlin wird das Glück jetzt unterrichtet. Internet: <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2018/03/glueck-unterricht-jean-kraemer-schule-berlin.html> (30.04.2018; 21:33h).

FRITZ-SCHUBERT, ERNST (o.J.): Schulfach Glück: Internet: <http://www.fritz-schubert-institut.de/home/schulfach-glueck/> (30.04.2018; 22:13h).

SCHÖNMANN, JOCHEN (2007): Neues Schulfach Glück. Die fröhlichen Schüler von Heidelberg. Internet: <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/neues-schulfach-glueck-die-froehlichen-schueler-von-heidelberg-a-505005.html> (26.04.2018; 13:48h).

RUPP, ROBERT; W. KNÖRZER (o.J.): Schüler glücklich und stark machen Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchung zur Einführung des Schulfachs „Glück“ an der Willy-Hellpach-Berufsfachschule. Internet: [www.fritz-schubert-institut.de/app/download/5801427286/auswertung+knrzer.pdf](http://www.fritz-schubert-institut.de/app/download/5801427286/auswertung+knrzer.pdf) (30.04.2018; 21:20h).

Universität Mannheim KATJA BÄR (2011): Presseinformation. Unterricht zum Glücklichsein. Internet: [http://www2.uni-mannheim.de/1/presse\\_uni\\_medien/pressemitteilungen/2011/august/unterricht\\_zum\\_gluecklichsein/druckversion\\_pi52/08\\_08\\_unterricht\\_zum\\_gluecklichsein.pdf](http://www2.uni-mannheim.de/1/presse_uni_medien/pressemitteilungen/2011/august/unterricht_zum_gluecklichsein/druckversion_pi52/08_08_unterricht_zum_gluecklichsein.pdf) (30.04.2018; 22:50h).

ZECH, TANJA (2018): Glück als Schulfach. Internet: <https://www.deutschland.de/de/topic/wissen/glueck-als-schulfach-in-deutschland> (26.04.2018 13:38h).

WALTER, NICOLE (2012): Glück als Schulfach. Mündliche Prüfung im Schulfach „Glück“? An einigen Oberschulen in Deutschland geht das. In den USA und Großbritannien heißt das Fach „Social and Emotional Learning.“ Internet: <http://www.fluter.de/glueck-als-schulfach> (30.04.2018; 00.37h).